

bi'bak

Artistic Directors: Malve Lippmann and Can Sungu

Die visuelle Kultur der Migration

November 30, 2021
(1 p.m. CST / 2 p.m. EST / 8 p.m. CEST)

Event is held in German, with English channel option



© Marvin Girbig

Register here:

<https://europe.wisc.edu/event/malve-lippmann-and-can-sungu-turkish-immigration-into-the-federal-republic-of-germany-looking-forward-looking-back/>

Künstlerische Leitung bi'bak

Can Sungu ist freier Künstler, Kurator und Forscher. Er unterrichtete Film- und Videoproduktion, kuratierte verschiedene Veranstaltungsreihen zu Film und Migration und nahm an zahlreichen Ausstellungen teil. Als Juror und Berater war er u.a. für Berlinale Forum und DAAD tätig. Er ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter von bi'bak und Sinema Transtopia in Berlin.

Malve Lippmann studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und am Institut für Kunst im Kontext (UdK) in Berlin. Sie arbeitet international als freie Künstlerin und leitete zahlreiche künstlerische Workshops und Seminare. Als Kulturmanagerin ist sie in diversen Kultur- und Community-Projekten aktiv. Sie ist Mitbegründerin und künstlerische Leiterin von bi'bak und Sinema Transtopia.

bi'bak

bi'bak ist ein Projektraum mit Sitz in Berlin, mit einem Fokus auf transnationale Narrative, Migration, globale Mobilität und ihre ästhetischen Dimensionen. Das interdisziplinäre Programm von bi'bak bewegt sich an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Gemeinschaft und umfasst Film- und Audioreihen, Diskussionsveranstaltungen, Workshops, Video- und Ausstellungsprojekte und Veranstaltungen zur kulturellen Bildung. bi'bak ist als gemeinnütziger Verein organisiert und wurde 2014 von den Künstler*innen und Kurator*innen Malve Lippmann und Can Sungu gegründet. Das kuratierte Filmprogramm, bi'bakino, das Audioprogramm bi'bakaudio, das diskursive Programm bi'baxchange und das Vermittlungsprogramm bi'bakwerk haben zum Ziel, insbesondere transnationale Perspektiven, in ihrer Verschränkung mit postkolonialen und postmigrantischen Sichtweisen, aufzuzeigen. 2020 eröffnete bi'bak das Kino-Experiment SINEMA TRANSTOPIA am Berlin-Alexanderplatz, das Kino als sozialen Diskursraum, als Ort des Austauschs und Solidarität untersucht.

bi'bak richtet den Fokus auf Aspekte transnationaler Kultur. Damit reagiert es auf eine Leerstelle im Kulturbetrieb, in dem transnationale und postmigrantische Perspektiven immer noch zu wenig Beachtung finden. Eine transnationale Gesellschaft, wie sie z.B. in Berlin existiert, produziert eine eigene Art multiperspektivischen Wissens, das zu wenig in seiner Komplexität betrachtet wird. Dazu gehören ein Verständnis spezifischer migrantischer Transit-Phänomene, eine Auseinandersetzung mit historischen Migrationsbewegungen und Klassenfragen, mit der Diversität innerhalb einzelner migrantischer Gruppen und den Beziehungen verschiedener migrantischer Gruppen und Generationen zueinander. Bezüge zu sozialen und politischen Geschehnissen und Verhältnissen im Herkunftsland der Migrant*innen erster und nachfolgender Generationen – in der Vergangenheit und in der Gegenwart – überlagern sich in der transnationalen Gesellschaft und bringen eigenständige Geschichten und Erinnerungskulturen hervor. Zur Transnationalität gehört auch die Frage nach Unterschieden und Überschneidungen in den Migrationsgeschichten nach Ost- und Westdeutschland, sowie das Thema der Remigration. In der Transnationalität verschränken sich Machtverhältnisse, Konfliktlinien und Bündnisse von "dort" mit jenen "hier."

SPONSORSHIP

Department of German, Nordic, and Slavic+ at the University of Wisconsin - Madison

The DAAD-sponsored Center for German and European Studies (CGES) at the University of Wisconsin-Madison

Program of German and Scandinavian Studies at UMass Amherst

